

Tarifgemeinschaft



Bonn, 05.09.2017

Postbank legt auch in der dritten Verhandlungsrunde kein Angebot vor!

Die Deutsche Postbank AG hat auch in der heutigen – inzwischen dritten – Verhandlungsrunde mit der aus den Gewerkschaften DPVKOM, DBV und komba bestehenden Tarifgemeinschaft kein Angebot vorgelegt.

Das ist für uns und die Beschäftigten natürlich höchst unbefriedigend, weswegen in den kommenden Wochen Warnstreiks nicht mehr ausgeschlossen sind.

Zwar zeigte der Arbeitgeber sich grundsätzlich „über alle Punkte gesprächsbereit“, allerdings müsse man dabei stets den „Kontext der Zusammenführung von Deutscher Bank und Postbank berücksichtigen“.

Es ist damit einmal mehr offenkundig, dass den Postbankverantwortlichen schlichtweg die Entscheidungsbefugnis fehlt, so lange die Frankfurter Konzernmutter ihre Gesamtstrategie nicht erarbeitet und präsentiert hat.

Für die Tarifgemeinschaft hat bekanntermaßen eine Verlängerung des Ende Juni dieses Jahres konzernweit ausgelaufenen Schutzes vor betriebsbedingten Beendigungskündigungen bis zum 31.12.2022 höchste Priorität. Außerdem legen wir gesteigerten Wert auf den langfristigen Erhalt aller Postbank-Betriebsstandorte.

Nicht zuletzt bleibt auch unsere Forderung nach einer linearen Lohnerhöhung für Arbeitnehmer/innen und Auszubildende in allen Konzerneinheiten um 4,9 % – bei 12-monatiger Laufzeit der Entgelttabellen – genauso bestehen wie die nach einer Verlängerung des Anerkennungstarifvertrages für den Entgelttarifvertrag des Privaten Bankgewerbes für betroffene Beschäftigte der BCB AG. Die Weiterzahlung der Postbank-Filialzulage an aktive Beamte im Filialvertrieb halten wir in diesem Zusammenhang für obligatorisch.

Die nächste Verhandlungsrunde für die Tarifgemeinschaft findet voraussichtlich am 27. September statt.